

Gemeinsam unterwegs auf der Straße der Demokratie

WEIL im Gespräch lud ein zu einem Abend mit Rainer Wieland, CDU

WEIL für Demokratie und Zusammenhalt e.V. bietet mit dem Veranstaltungsformat „WEIL im Gespräch“ immer wieder einen Ort des demokratischen Diskurses und Austauschs an. Dabei wird nicht nur über Themen diskutiert und über Demokratie geredet, sondern eingeübt, was einen offenen demokratischen Dialog ausmacht und worauf es dabei ankommt.

Am Dienstag, 7. Juli war Rainer Wieland, CDU, Vorsitzender des Verbandes Region Stuttgart, ehemaliger Vizepräsident des Europäischen Parlaments als Impulsgeber zu Gast. Unter dem von Wieland gewählten Titel „Ist das (noch) Demokratie - oder kann das weg?“ näherte er sich der Frage, was sich in unserer Gesellschaft und Politik verändert hat und wo Gefahren für unsere Demokratie von innen und von außen lauern.

Anja Herzog, Vorstand WEIL für Demokratie und Zusammenhalt e.V., moderierte den Abend und knüpfte mit ihren Fragen an Wielands reichhaltige politische Erfahrung in Kommunal- und Europapolitik an. Zugleich beschrieb sie immer wieder sehr detailliert die aktuellen Herausforderungen, die durch verstärkt zu beobachtende rechtspopulistische Tendenzen bestehen und die durch die bevorstehenden Landtagswahlen in einigen Bundesländern die politische Landschaft in Deutschland grundlegend verändern können.

Rainer Wieland, der sich selbst als „schwäbischer Europäer deutscher Nation“ beschreibt, berichtete über seine politischen Erfahrungen und rief zu einem respektvollen Umgang im politischen Miteinander auf.

Deutlich positionierte er sich gegen jegliche Form von Populismus und ebenso dagegen, populistische Positionen und Sprache zu kopieren. Dies verstärke den Populismus noch mehr statt ihn einzudämmen. Vertreter extremistischer Parteien müssen seiner Meinung nach gestellt werden und ihrer antidemokratischen Haltung überführt werden. Dem gegenüber warb er dafür, dass nicht jeder Mensch, der eine Partei wie die AfD wähle, ein Antidemokrat sei. Ziel müsse es sein, um diese Menschen zu werben, sie in die demokratische Mitte zurückzuholen.

Immer wieder rief Wieland dazu auf, auf populistische und extreme Formulierungen in der Sprache zu verzichten und stattdessen den fairen und offenen Dialog zu suchen.

Eindrücklich beschrieb Wieland die Demokratie als eine Straße, die einen Mittelstreifen hat, neben dem es eine rechte und eine linke Fahrbahn gibt, so wie je ein Schotterbett. Die Straße wird begrenzt durch Leitplanken. Diese Leitplanken stellen die Grenzen der Demokratie dar.

Drei Begriffe erachtet Rainer Wieland dabei als wichtig: Religion, Nation und Recht. Im Blick auf Religion plädiert Wieland für eine tolerante und offene Gesellschaft, in der sich Menschen verschiedener Religionen akzeptieren und respektieren. Stark machte er sich zugleich für den Begriff der Nationalität, der sich darin zeigt, dass ein Mensch sein eigenes Land für etwas Besonderes hält. Dem entgegen

stünde ein Nationalismus, der das eigene Land für etwas Besseres halte. Dies lehnt er als Demokrat ab.

Demokratie zeigt sich aber auch im Recht, daran, dass rechtsstaatliche Prinzipien zu den Leitplanken zählen, die einer Gesellschaft den Weg weisen.

Im Blick auf die rund 45 Zuhörerinnen und Zuhörer, die an diesem Abend den Weg ins Alte Rathaus gefunden hatten, gab Rainer Wieland am Ende seines Impulses den Rat (den er vor allem als Ratschlag an die jungen Zuhörer:innen formulierte): „Glauben Sie mir nichts. Denken Sie selber nach!“

Dass die Zuhörenden selbst denken, zeigte sich an der lebhaften Gesprächsrunde, in der genau nachgefragt wurde. So ging es beispielsweise um die Frage eines möglichen Parteiverbots für die AfD und was dies bedeuten würde. Rainer Wieland sieht ein solches Verfahren als letztes Mittel, wenn die Verfassungsfeindlichkeit einer Partei festgestellt wird, verwies aber auch auf die Problematik, die solch ein Prüfungsverfahren in sich trage.

Aus dem Publikum wurde auch nach Tipps für Zivilcourage gegenüber extremen und populistischen Positionen gefragt. Hier verwies Rainer Wieland erneut auf die Art und Weise des Umgangs miteinander, die im Kleinen beginne und beispielsweise schon ein freundliches Wort sein könne, das die Atmosphäre verändere.

Der Abend war ein Beispiel dafür wie Dialog in der Demokratie aussehen kann – auch wenn es nicht bei allen Themen eine einheitliche Bewertung gab. So sahen manche der Anwesenden das Thema Klima als eines der drängenden Themen an und Rainer Wieland teilte diese Auffassung so nicht.

Im Gespräch bleiben und auf der Straße der Demokratie die Mitte stärken und darauf unterwegs sein – was Rainer Wieland als wichtig betont hat, hat sich WEIL für Demokratie und Zusammenhalt e.V. sich zur Aufgabe gemacht.

Und dazu bietet der Verein in Weilimdorf immer wieder Veranstaltungen an, mit ganz unterschiedlichen Formaten und Ausprägungen an. Dabei geht es nicht um parteipolitische Positionen, sondern um bürgerschaftliches Engagement in und für unseren Stadtbezirk, unsere Stadt und unser Land und um ein Stärken der demokratischen Kräfte.

Reden Sie beim nächsten Mal gerne mit, denn Menschen, die selbst denken und ihre Meinung vertreten, braucht es.

Ralf Horndasch, 09.07.2026